

...treten. Dabei sollte dann nicht die Kortison-Dosis erhöht werden, sondern das Steroid mit einem langwirksamen Bronchodilatator kombiniert werden.

## HINTERGRUND

### Dunkelfeld Krankenhaus



Erschreckend ist nicht die Zahl der Patiententötungen in Deutschland, sondern eher die Tatsache, daß sie meist nur zufällig entdeckt werden.

2

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Bittmann gibt KV-Vorsitz auf



Dr. Klaus Bittmann ist als KV-Chef in Schleswig-Holstein zurückgetreten. Er reagierte damit auf seine rechtskräftige Verurteilung.

5

### Heilmittelvereinbarung ergänzt

In Nordrhein werden bei der Verordnung nun Praxisbesonderheiten durch Indikationskataloge berücksichtigt.

8

## MEDIZIN

### 45 Jahre Mutterpaß

Durch Schwangerenvorsorge mit dem Mutterpaß wurde die Sterblichkeit von Müttern und Kindern bei der Geburt in Deutschland drastisch gesenkt.

9

### Palliativtherapie bei Lungenkrebs

Im fortgeschrittenen Stadium haben viele Lungenkrebs-Kranke große Angst zu ersticken. Dagegen hilft eine sedierende, angstlösende Kombi-Therapie.

11

## WIRTSCHAFT

### Nebenkosten für gemietete Praxis

Für Nebenkosten bei gemieteten Gewerberäumen gelten andere Regeln als bei Wohn-Nebenkosten. Vorsicht, wenn Leerstand im Gebäude ist!

12

## ÄRZTE & ZEITUNG

Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51  
63077 Offenbach

### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77

### Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 588 70  
(061 02) 587 40

### Verlag:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 23

### Internet:

www.aerztezeitung.de

ZB MED

# „Auf nach Berlin – wir dürfen den Protesten nicht nachhaken“

Tausende Ärzte werden am Freitag in Berlin erwartet / Solidarität

FRANKFURT/MAIN (ine). Eingriffe in die Therapiefreiheit, Budgetierung und bürokratische Gängelung – darüber ärgern sich viele Ärzte. Doch es gibt noch mehr Gründe, warum es an der Basis rumort. Karsten Lüders, Allgemeinmediziner aus Niebüll, fährt etwa am Freitag zur Kundgebung nach Berlin, weil er sich um seine Patienten sorgt.



Deutschlands Ärzte protestieren

Die „Ärzte Zeitung“ hat in einer kleinen Umfrage ein Dutzend Kollegen gefragt, warum sie ihre Praxen schließen und an der zweiten Großdemonstration der Ärzte in diesem Jahr in der Hauptstadt teilnehmen wollen. Die Zahl von 20 000 Ärzten und Helferinnen soll

übertraffen werden.

Hausarzt Dr. Felix Mayser aus Bielefeld, will gegen die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte protestieren. Solidarität zeigen ist für viele Ärzte ein weiterer, wichtiger Grund, um sich an der Demo zu beteiligen. Die HNO-Ärztin Christiane Friedländer will

die Kliniken unter Dr. Jürgen testiert g Osten. D auf der M norarunt und Wes ein, waru niger Ge mehr ver Einig s senen, d dürfen m die Haus ist die De ste Aktion weil ich ü den Prot dürfen.“

## Marburger Bund fordert von verdi mehr Solidarität

BERLIN (hak). Der Chef des Marburger Bundes (mb) Dr. Frank Ulrich Montgomery hat von der Dienstleistungsgewerkschaft verdi mehr Solidarität für die streikenden Klinikärzte gefordert. Die Ärzte hätten in den 90er Jahren die Forderungen der Pflegekräfte nach 25 Prozent mehr Gehalt auch unterstützt. Dieselbe Rückendeckung könnten sie jetzt von verdi erwarten, so Montgomery. Der mb-Chef reagierte damit auf Kritik der Dienstleistungsgewerkschaft an der Verhandlungsstrategie der Länder. Die dürften nicht Ärzten deutliche Gehaltssteigerungen in Aussicht stellen, die Mehrzahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst aber leer ausgehen lassen. Heute werden die Ärztestreiks fortgesetzt. Siehe auch Seite 7

## Onkologen setzen mehr Aufklärungs

Heute beginnt der Deutsche Krebskongress

BERLIN (gvg). „Krebs ist auf dem Weg zum Killer Nummer eins“. Das hat Professor Werner Hohenberger aus Anlaß des 27. Deutschen Krebskongresses in Berlin betont, der morgen beginnt.

Deutsche K den Heraus nem Progra über fünf T werden über knapp 1500

Über 420 000 Menschen erkranken in Deutschland pro Jahr neu an Krebs. Über 200 000 Menschen sterben an

den Folgen der Krankheit. Die Zahl der Menschen mit Krebserkrankungen sei in den vergangenen 20 Jahren um 30 Prozent gestiegen, so der Kongreßpräsident aus Erlangen. Ein Ende ist nicht in Sicht, solange der Anteil älterer Menschen weiter zunimmt. Der

27. Deutscher Krebskongress Berlin 2006

informieren. machte Prof aus Berlin an früherkennu nehmen nich das Angebot arbeit sei de forderlich.